

Moderne und Gewalt

Zivilisationstheoretische Perspektiven auf das 20. Jahrhundert

Das Buch fragt nach den Zusammenhängen von Moderne und Gewalt. In ideen- und begriffsgeschichtlicher Perspektive werden zunächst die Bezüge von Zivilisation, Kultur und Moderne zur Gewalt rekonstruiert. Am Beispiel der großen Zivilisations- und Kulturtheorien von Sigmund Freud, Norbert Elias, Alfred Weber, Max Horkheimer / Theodor W. Adorno analysiert es die unterschiedliche Verarbeitung von Gewaltphänomenen wie den Holocaust, den stalinistischen Terror und die Weltkriegsgewalt durch diese Zeitzeugen und weist den systematischen Ort der Makrogewalt in ihren Theorien aus. Abschließend begründet es angesichts der Widersprüche und Schwächen der Theorien die Ambivalenz der Moderne in Bezug auf die Gewalt, wie sie ursprünglich von Zygmunt Bauman entworfen wurde.

In meiner Studie mochte ich der Frage nachgehen, in welchem Verhältnis Moderne und Gewalt zueinander stehen. Diese Frage ist nach den Gewaltexzessen und der Destruktivität des 20. Jahrhunderts, das in dieser Hinsicht sicherlich ein Jahrhundert der Extreme war, in der Soziologie bislang nur unzureichend und unsystematisch beantwortet worden. In gängigen Selbstbeschreibungen der Moderne finden sich nach wie vor Vorstellungen einer im großen und ganzen gelungenen Einhegung von Gewalt, die jene strikt historisiert, marginalisiert oder exterritorialisert hat, so daß Gewalt in ihren vielfältigen Theoretisierungen – sofern sie überhaupt vorkommt – als Früheres, Fremdes oder rein Pathologisches aufgefaßt wird. Dagegen mochte ich anhand zentraler Charakteristika der 'Makroverbrechen' des 20. Jahrhunderts (wie dem Holocaust, dem stalinistischen Terror und der Weltkriegsgewalt) zeigen, daß diese spezifisch moderne und keineswegs zufällige Ereignisse waren, um dar über ein Verständnis für die wechselseitige Bedingtheit von bestimmten Gewaltformen und der modernen Zivilisation zu gewinnen. Mir geht es dabei um die Herstellung eines begründeten Zusammenhangs zwischen der Destruktivitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts und der modernen Zivilisation sowie um den Nachweis einer grundlegenden Ambivalenz der Moderne in Bezug auf die Gewalt. Die genannten 'Makroverbrechen' fallen nämlich nicht aus dem Rahmen der Moderne heraus, sondern sie sind die wohl fatalsten Entwicklungsmöglichkeiten der Moderne.



49,95 €

46,68 € (zzgl. MwSt.)

Kurzfristig nicht lieferbar, wird unverzüglich nach Lieferbarkeit versandt.

Artikelnummer: 9783810037534

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8100-3753-4

Verlag: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Erscheinungstermin: 15.02.2005

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2005

Produktform: Gebunden

Gewicht: 1060 g

Seiten: 579

Format (B x H): 170 x 240 mm

